ADB-Artikel

Brenius: *Daniel de Breen* oder B., geb. 1594 zu Harlem in Holland, † 1664. Er studirte an der Leidener Universität und schloß sich seinem Lehrer Episcopius so eng an, daß er auch bald zur Vertheidigung der Sache der Remonstranten auftrat. Den Theologen dieser Partei stand er auf der Dordrechter Synode zur Seite, ihre Briefe und Schriften copirend. Seiner remonstrantischen Ansichten wegen vom Harlemer Magistrat angefochten, zog er 1621 nach Amsterdam. Trotz der Verehrung für seinen früheren Lehrer Episcopius wich er dennoch in manchen Lehrmeinungen weit von ihm ab. So verfaßte er 1620 ein „Examen tractatus a magistro Simone Episcopio conscripti, an liceat Christiano magistratum gerere“, welche Frage B., hierin sich den Taufgesinnten nähernd, verneinend beantwortete. Auch hegte er sonderbare Gedanken über ein irdisches Reich Christi. Seine chiliastischen Anschauungen hierüber sprach er aus in dem „Tractatus de regno ecclesiae glorioso per Christum in terris erigendo“. So wich er mehr und mehr von den Remonstranten ab, neigte zu den Taufgesinnten und schloß sich endlich den Reinsburger Collegianten an. Fast sein ganzes Leben widmete er der Schriftstellerei, und machte sich daher in den Augen Vieler des Socinianismus verdächtig. Noch im Jahre|seines Todes (1664) ließ sein Netter Franz Kniper zu Amsterdam die „Opera Theol. Danielis Brenii“ erscheinen, deren Titel Jaquot in seinen Mémoires ausführlich verzeichnet hat.

Literatur
Vgl. ferner van der Aa, Biogr. Woordenb.

Autor
Vos.

Empfohlene Zitierweise
, „Brenius, Daniel“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1876), S. [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/.html

02. Mai 2025
© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften